№ 6141. Donnerstag, 30. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — [...] nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: [...] Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. [...] Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Oberstaatsanwalt Mager in Paderborn unter Beibehaltung seines bisherigen Ranges, den Kreisgerichtsrath und Director der Gerichtsdeputation, Pannier, in Oranienburg und den Stadtgerichtsrath Neumann in Berlin zu Kammergerichtsräthen zu ernennen. Der Kreisrichter Kurek in Patschkau ist zum Rechtsanwalt und Notar bei dem Kreisgericht in Creuzburg O./S., der Kreisrichter Starck zu Stargard in Pommern zum Rechtsanwalt und Notar in Pasewalk ernannt; der Rechtsanwalt und Notar Preiß zu Schönau in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Münsterberg versetzt worden.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachm.

**Paris, 30. Juni. Gesetzgebender Körper. Der Gesetzentwurf, betr. die Herabsetzung der Gehälter für die Senatoren, sowie das Amendement von Matthieu, betr. das Verbot der Aemtercumulirung für Senatoren, wurden verworfen.**

**Brüssel, 30. Juni. Die Journale kündigen definitiv an, daß der Graf Anethan mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt worden sei.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 29. Juni. Ollivier hat gestern im Petitions-Ausschusse erklärt, daß er, falls die Kammer sich für die Petition der Prinzen Orleans günstig aussprechen sollte, dem Kaiser die Auflösung der Kammer vorschlagen müsse. So lange er Minister sei, würden die Exildecrete nicht widerrufen werden, weil er dies für die öffentlichen Interessen gefährlich erachte. (B. B.-Z.)

✻ **Berlin**, 29. Juni. Das Centralwahlcomité der nat.-lib. Partei hat so eben einen Rechenschaftsbericht versandt, welcher eine Flugschrift von 60 S. bildet. Wir geben zunächst aus dem 1. Abschnitt: „Die nat.-lib. Partei, ihr Verhältniß zu anderen Parteien und zu den Ergebnissen der Legislaturperioden“, das Wesentliche: „Im Herbst 1866 hat sich unter den Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhauses die nationalliberale Fraction gebildet, nachdem die Grundzüge ihrer Politik in einer offenen Erklärung niedergelegt waren. Im constituirenden Reichstage fanden sich die Gesinnungsgenossen aus den alten preuß. Provinzen mit den überwiegend meisten Mitgliedern aus den neuen Provinzen, einigen sächsischen und fast allen Abgeordneten der kleineren deutschen Staaten auf derselben Grundlage zusammen. Seitdem hat die Fraction in allen Sessionen des Reichstages und des preuß. Landtages einer gleich großen Mitgliedschaft sich erfreut und bis zum Schlusse der jetzigen Legislaturperiode eine wesentliche Veränderung nicht erfahren“. „Die neue Fraction stellte sich die Aufgabe, unter Benutzung der zweckmäßigen Mittel, den möglichst weiten Umfang nationaler Einigung zu fördern, alle hierauf bezüglichen Schritte der Regierung zu unterstützen, anregend und beaufsichtigend einzuwirken, und wo es angehen würde, den Grad und das Gebiet der Einigung selbstthätig zu erweitern. Daneben erkannte die Partei als gleich wichtige Aufgabe, die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes zu schützen und fortzuentwickeln, auf allen Gebieten des Staatslebens die liberalen Forderungen zu vertreten, sie in der Gesetzgebung wahrzunehmen und in der Verwaltung ihnen Geltung zu verschaffen“. „Der gegenwärtige Bericht soll an besonders hervorragenden Zügen ein ungefähres Bild entwerfen von dem Antheil, welchen die Partei an den Ergebnissen der abgelaufenen Legislaturperiode genommen, was sie bewirkt, unterstützt und was sie als unvereinbar mit den Grundlinien ihrer Politik verhindert hat.“ „Der Bericht strebt weder Angriff noch Abwehr an, sondern nur sachliche Darstellung, und die Betonung von Gegensätzen gehört nicht zu seinem Plan. Den verschiedenen Fraktionen der liberalen Partei, sowie jeder anderen Partei und den unbedingten Folgern des Ministeriums bleibt anheimgestellt, selbst zu bestimmen, welchen Antheil an den Erfolgen sie für sich oder die Regierung beanspruchen, und was sie, von sich abweisend, der nationalliberalen Partei zur alleinigen Verantwortlichkeit überlassen. Irgend eine Absicht, fremdes Verdienst zu verkürzen, liegt den Berichterstattern fern; darum hoffen sie, nirgend einen Streit um den vorwiegenden Antheil zu erregen. Wo zu jedem Gelingen so viele Kräfte zusammenwirken müssen, ist das auf die Einzelnen fallende Maß der Betheiligung schwer abzugrenzen.“ „Die national-liberale Partei hat in jeder Session vor einer solchen Fülle dringender Forderungen gestanden, daß sie jede anders woher kommende Initiative für die eine oder die andere Seite der von ihr vertretenen Idee als willkommene Hilfe begrüßt und in allen diesen Fällen ihre Unterstützung rückhaltlos zu Gebote gestellt hat. Die Zahl der Mitglieder und die durch ihre Politik bestimmte Haltung hat bewirkt, daß das Zustandekommen der meisten bedeutenden Maßregeln und die Zurückweisung wichtiger Vorschläge davon abhing, ob die Partei für dieselben eintrat oder nicht. Nach diesem Verhältniß regelt sich die Verantwortlichkeit der Partei für Vieles, was seit ihrem Entstehen geleistet und was durch den Reichstag und durch das preuß. Abgeordnetenhaus verhindert worden ist.“ „Die Wirksamkeit in dem engern Gebiete Preußens und in dem erweiterten des Bundes sind nicht unabhängig von einander; auch die Darstellung kann sie nicht völlig trennen. Mehreres ist am preuß. Landtage begonnen, fruchtlos erstrebt oder doch nicht zu Ende geführt und am Bunde glücklich gelöst worden. Der beherrschende Einfluß fällt offenbar dem Bunde zu. Aber auch die preuß. Gesetzgebung ist in manchen Stücken berufen, für die größeren Verhältnisse Deutschlands vorzubereiten, und die Rücksicht auf dieses höhere Ziel wirkt nicht selten wohlthätig ein. Ueberwiegend, doch nicht ausschließlich dem Bunde zu verdanken ist der reiche Segen, welchen die Befreiung der wirthschaftlichen Verhältnisse gestiftet hat. Aber auch die Mühen um die Fortentwickelung und Befestigung verfassungsmäßiger Zustände haben nicht geruht und sind nicht durchweg ohne Erfolg geblieben. Die den Liberalen knapp zugemessenen Kräfte haben nicht ausgereicht, an diesem spröden Stoffe entscheidende Vortheile zu erlangen, zumal da die Gegner gegen die grundsätzliche Ausbildung der Verfassung den stärksten Widerstand leisten und stets geschlossen auftreten. Doch ist, soweit die Ungunst der Verhältnisse es zuließ, zur Gestaltung und organischen Entwickelung des Bundes manches Achtbare, für die Verschmelzung und zum Nutzen der neuen Provinzen Erhebliches, selbst zur Läuterung der preußischen Verfassung in ihrem Geiste Einiges geschehen. Ganz in der alten Weise des preuß. Conservatismus befangen und völlig abgesondert von der neuen Bewegung waren die Organisationsversuche für die Verwaltung Preußens. Schleppende Vorbereitungen, engherzige Vorschläge und ergebnißloses Verhandeln füllen die ganze Legislaturperiode. Natürlich konnte unter solchen Fehlgriffen die größere Idee, die Organe des Bundes und Preußens zu vereinfachen, keine Wurzel fassen. Die Steuerlasten der Einzelnen sind in ihrer Gesammtberechnung während der abgelaufenen Periode weder am Bunde noch in Preußen erhöht, wohl aber durch einige Ermäßigung gemildert worden.“

✻ Die ministerielle „Prov.-Correspondenz“ ist auch heute wieder bemüht, mit Bezug auf die bevorstehenden Wahlen den Wahn zu zerstören, als wenn die gegenwärtige Regierung irgendwie zu Concessionen an den Liberalismus geneigt sein könnte. Heute nimmt das Blatt „das böse Herrenhaus“ gegen die Angriffe der Liberalen in Schutz: „In liberalen Blättern ist es hergebracht, Alles was im Landtage und im Reichstage erreicht worden ist, kurweg der liberalen Partei als Thaten und Erfolge zu Gute zu rechnen; — dem gegenüber muß wiederholt daran erinnert werden, daß das Zustandekommen der nützlichen Gesetze im Abgeordnetenhause (ebenso wie im Reichstage) fast durchweg nur durch Mehrheiten gesichert worden ist, welche überwiegend aus den conservativen Fractionen unter Zutritt einer schwankenden Anzahl gemäßigt Liberaler bestanden, daß aber im Herrenhause fast alle jene Gesetze ohne wesentliche Schwierigkeit und großentheils fast mit Einstimmigkeit angenommen worden sind. So viel von den zu Stande gebrachten nützlichen Gesetzen.“ Was aber die nicht zu Stande gekommenen Gesetze angeht, so treffe die Schuld allein das Abgeordnetenhaus. „So lange das Abgeordnetenhaus alljährlich zwei bis drei Monate auf die Berathung des Staatshaushalts verwendet, ohne daß hierzu in den Etatsfragen selbst ein dringender Anlaß gegeben ist, so lange wird es unmöglich sein, neben den laufenden Bedürfnissen der Gesetzgebung noch gleichzeitig eine oder gar mehrere große Reformaufgaben zu lösen. Vor Allem aber werden diese Aufgaben ungelöst bleiben, so lange im Abgeordnetenhause nicht eine Mehrheit vorhanden ist, welche von dem ernsten Willen erfüllt ist, bei allen Reformarbeiten nur das wirkliche Bedürfniß und die Wünsche der betheiligten Bevölkerung streng im Auge zu behalten. Eine neue Kreisordnung und ein Unterrichtsgesetz werden nur dann zu Stande kommen, wenn man sich an wahrhaft nützlichen, wünschenswerthen und durchführbaren Verbesserungen genügen läßt, nicht aber, wenn die Fundamente unserer ländlichen Gemeinden und die christlichen Grundlagen unserer Schulen angetastet werden, welche das Volk in seiner weitaus größten Mehrheit nach wie vor in Ehren hält und welche erschüttern zu lassen die Regierung ebensowenig gewillt ist, wie die conservative Partei und das Herrenhaus.“ — Die Regierung, die conservative Partei und das Herrenhaus: diese officiell proclamirte Dreieinigkeit spricht zu den Wählern mit einer durchaus anerkennenswerthen Deutlichkeit.

* Der „Staatsanzeiger“ publizirt heute das Gesetz, betr. die Feststellung des Haushaltsetats des Norddeutschen Bundes und die Verordnung, betr. die Feststellung des Etats der Militär-Verwaltung desselben für das Jahr 1871, vom 15. Mai 1870. Der erstere Etat wird in Ausgabe auf 77,446,287 Rℓ., nämlich auf 72,721,861 Rℓ. an fortdauernden, und auf 4,724,426 Rℓ. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, und in Einnahme auf 77,446,287 Rℓ. festgestellt. (Für Militär-Verwaltung sind in Ausgabe gestellt: für sämmtliche Bedürfnisse der Militär-Verwaltung und zwar für 299,704 Mann à 225 Rℓ., unter Berücksichtigung der Erlasse, welche einzelnen Bundesstaaten vertragsmäßig gewährt sind, 66,856,638 Rℓ.) Unter den einmaligen Aus-

---

## ♄ Die Casseler Industrie-Ausstellung.

V.

Gleich dem Eisen wird auch der Stein in den Gebirgsdistricten des nächsten Ausstellungsgebietes vielfach gewonnen und dient dem industriösen Sinne zu mancherlei Bearbeitung und Verwendung. Allerdings versteigen sich die Steinbrüche Mitteldeutschlands nicht höher als zu guten Baustücken in ansprechenden Formen, zu hübschen Caminmänteln und sonstigen Artikeln besserer Steinhauerarbeit. Nicht nur die eigentliche Kunst, sondern auch die innige Verbindung derselben mit der Industrie bleibt hier ausgeschlossen. So wird es denn ausschließlich die Zweckmäßigkeit der Materialverwendung, die gute Arbeit und der Stoff selbst sein, welche wir hier zu betrachten haben. Aus den Weserbergen bei Carlshafen liefert Wenk (Carlshafen) schöne Quarz-Sandsteinplatten, hart, von grauer mattglänzender Farbe und so sauber bearbeitet, daß dieselben für Flure, Fundament- oder Sockelbekleidungen ein brauchbares, gut vorgerichtetes Material bieten. Roher sind die Platten von Schuchard-Hellmarshausen, von denen der Fabrikant einen vollständigen Schweinestall mit Thür und Futtertrog construirt hat. Nicht recht praktisch scheint uns die Verwendung des Schiefers für Dinge des Hausstandes oder auch nur für besonders hervortretende Werkstücke. Zu Dach- und Wandbekleidungen wird dieses blättrige Mineral ja bereits längst verwerthet, Tische, Bänke, Leisten von Schiefer, wie sie Dr. Pauly, Director der Gesellschaft Nuttlar a. Ruhr ausstellt, benutzen dasselbe indessen über die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit hinaus. Eine Bearbeitung mit dem Meißel behufs geschmackvoller Formgebung ist bei ihm eben so wenig möglich wie gute Politur, deshalb wird man zu solchen Stücken dem Cement einer- und härteren Steinarten andererseits entschieden den Vorzug geben und Schiefer nur zu Fußbodenfliesen verwenden. Besser würde sich vielleicht der belgische Granitmarmor zu kunstvoller Verarbeitung eignen, den wir hier nur zu Geräthschaften, zu Krippen, Mörsern und einem höchst practischen Tellerspüler verwandt sehen. Als wirklich kunstvolle Miniaturen, welche durch Sauberkeit der Arbeit, Glanz der Politur, Formengeschick und Preiswürdigkeit berechtigte Aufmerksamkeit erregen, sind die sehr beliebten Artikel der Zöblitzer Serpentin-Gesellschaft hervorzuheben. Rohe oder wenig behauene Steine zum Straßenpflaster, Basalte zur Anlage künstlicher Grotten, außerdem vortreffliche Braun- und anthracitartige Steinkohlen in schönen Proben und Sortiments geben eine Anschauung von dem Betriebe der Brüche in dem Bereiche des Ausstellungsdistricts.

Weitaus reichhaltiger, schöner und vielseitiger ist die Vertretung des Kunststeins in Cassel, sie übertrifft sogar darin alle Vorgängerinnen der Ausstellung, denn die Bearbeitung und Verwerthung von Cement, Terracotta, Thon und Ziegelerde befindet sich in so mächtigem Aufschwunge, daß darin fast in jedem Jahre große Fortschritte und Verbesserungen zu constatiren sind. Und ein weites und immer weiteres Feld beherrscht der künstliche Stein, vom einfachen, gebrannten und verzierten Topf bis zu jenen Friesen, Karyatiden, Brunnenkörpern von fast monumentalem Gepräge. Von den kleineren Thonarbeiten erregt zumeist der Inhalt eines Schranks von Aug. Sältzer (Eisenach) Aufsehen und Bewunderung. Mit ganz ungemeinem Kunstgeschick, vielem Geschmack und großer Treue bildet diese Fabrik Copien von etruskischen Vasen und Urnen. Die klassischen Formen jener Gefäße, noch heute unübertroffen, finden wir in ganzer Reinheit wieder, ebenso die Dekoration, rothe Ornamente auf schwarzem Grunde und zwar scheint das Roth die ursprüngliche Thonfarbe, das Schwarz die aufgetragene zu sein. Gleich vorzüglich sind die Copien von Majoliken, jener Prachtschüsseln mit bunter Bemalung, den Meisterstücken aus dem 15. Jahrhundert vollkommen ähnlich. Der heitere und verständige Luxus unserer Tage liebt es die Schenktische mit diesen prachtvollen Gefäßen zu garniren; die Thonwaaren Sältzers sind hierzu aus voller Ueberzeugung zu empfehlen, da Besseres auf diesem Gebiete in Deutschland wohl kaum gefertigt wird. Geringere, mehr zum gewöhnlichen Gebrauch geeignete Sachen aus Thon, aber auch Figuren, Thierköpfe, Ornamente macht die Fabrik von Krüdger, Maxein u. Co. in Höhr bei Coblenz. Ihre Versuche in Nachbildung etruskischer Vasen erscheinen wenig gelungen, die andern Artikel aber, besonders auch die Gartenbeeteinfassungen und Verzierungen, haben gefällige Formen. Eine weit bedeutendere Stellung als diese Kleinigkeiten nehmen die Werke der Cement- und Terracotta-Industrie in Cassel ein. In Beidem findet sich dort so viel des Musterhaften, daß ihre Vertretung eine allseitige und höchst glückliche genannt werden muß. Alles was wir an den Bildungen aus Eisenguß zu loben finden, Schärfe der Ausführung, klar durchgebildete Formen und Verständniß für Styl und Zweck, das läßt sich bezüglich der Cemente und Terracotten mindestens wiederholen. Ja uns will scheinen als ob hier das künstlerische Leben noch reger sich entfaltet, angeregt durch größere architektonische Aufgaben noch schönere Blüthen getrieben habe. Wir begegnen hier zum ersten Male den Künstlern und den Fabrikanten in gleichberechtigtem Verbande, die Fontaine mit dem riesigen Triton, die Statuen, Ornamente, Consolen, Säulen, Friese, ganz ausgezeichnete Arbeiten aus Cementguß, einer Gruppe, tragen die gemeinsame Firma des Bildhauers Val. Barth und des Cementfabrikanten Chr. Lothary in Mainz. Auch der Bonner Bergwerksverein, auch Villeroy u. Boch aus Mettlach und eine Karlsruher Anstalt, deren Namen ich im Catalog nicht finde, denn in seiner wunderbaren Confusion rangirt er die Cemente theils unter die Kunstindustrie, theils unter die Baumaterialien und Stallutensilien, unter welchen letzteren komischerweise auch die Wandtafel von Schiefertuch ihren Platz gefunden hat; alle diese Cementgüsse verdienen das höchste Lob. Neu in diesen Artikeln erschienen mir von Gebr. Leube in Ulm ausgestellte Fußbodenplatten, welche die bunten Muster der italienischen Marmormosaik imitiren, höchst reizvolle colorirte Zeichnungen auf Cementplatten. Doch müssen sie wohl bereits bei uns in Norddeutschland längere Zeit gefertigt werden, denn die Corridore des Berliner Ostbahnhofs sind ähnlich parquettirt. Der Cement ersetzt nicht nur den Stein, sondern auch Metall, Holz und andere Stoffe in ihrer bisher bevorrechteten Verwendung. Man sehe die Wasserleitungs- und Abtrittsröhren, die damit gedeckten Dächer, die Pferdekrippen, Badewannen, die alle mustergiltig aus diesem modernsten Material gefertigt, hier der Prüfung dargeboten werden, an, um eine Vorstellung von der ungeheuern Verwendbarkeit desselben zu bekommen. Verwunderlich bleibt nur, daß die Zahl der Fabriken sich nicht in gleichem Grade mit der Anwendung des Cementgusses vermehrt. (Schluß f.)

...n auch zur Fortsetzung des Festungsbaues von ... 200,000 Rthlr., zur Fortsetzung des Baues der Feste (Lötzen) 10,000 Rthlr., zum Umbau der Hagelbergs-...ung bei Danzig 60,000 Rthlr.

* Der **Prozeß** gegen den früheren Generaldirector der Nordd. Lebensversicherungsbank **Martin** und den früheren Betriebsdirector derselben Bank, Grafen v. **Wortensleben**, endete mit Freisprechung beider Angeklagten.

— Der **Ortsverein** der Steinmetzen und Steinhauer hatte sich vor Kurzem an die K. Commandantur mit einer Beschwerde, die Beschäftigung von Militärpersonen als Steinhauer ꝛc. betreffend, gewandt, auf welche unterm 24. d. folgender Bescheid ertheilt worden ist: „Nach den hier angestellten Recherchen sind allerdings einige Leute der hiesigen Garde-Infanterie zur Anfertigung von Steinmetz-Arbeiten für das im Lustgarten zu errichtende Monument von ihren Truppentheilen beurlaubt, nicht aber commandirt worden. Ein Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen liegt hierin nicht vor und das General-Commando hat daher keinen Anlaß, dagegen einzuschreiten, was dem Vorstande mit Bezug auf die unterm 19. d. M. an die hiesige K. Commandantur abgegebene Beschwerde eröffnet wird. — In Abwesenheit des commandirenden Generals (gez.) v. Alvensleben." — Der Verein will sich der „B. B.-Z." zufolge mit dieser Entscheidung nicht zufrieden geben und auf dem Beschwerdewege weiter schreiten.

— Die **Seeofficier-Prüfung** in Kiel ist beendet und der Unterrichtscursus geschlossen. Der neue, bis ins nächste Jahr reichende Lehrgang wird erst nach der Rückkehr des Panzergeschwaders erfolgen, die im October d. J. in Aussicht steht.

— Der Redacteur **Davidsohn** war bekanntlich in Folge eines Artikels in No. 127 des „Börsencouriers" wegen Verspottung von Einrichtungen der katholischen Kirche angeklagt und vom Stadtgericht freigesprochen worden. In Folge dessen hat derselbe den incriminirten Artikel in No. 209 des „Börsencouriers" wieder zum Abdruck gebracht und ist nun abermals wegen Verspottung von Einrichtungen der katholischen Kirche und außerdem aus § 43 des Preßgesetzes angeklagt worden, weil er einen mit Beschlag belegten Artikel veröffentlicht hat, bevor die Beschlagnahme aufgehoben worden. Der Gerichtshof (VI. Deputation. Vors. Stadtgerichtsrath Pielchen) erkannte indessen wiederum auf Freisprechung.

— Die Mitglieder der hiesigen französischen Gemeinde waren am Freitag Abend versammelt, um über den Abgang des Consistorialraths **Fournier** zu berathen. Die Verabschiedung zum 1. October c. wurde allgemein gebilligt und beließ man ihm sein volles Gehalt als Pension, jedoch muß er davon seinen Nachfolger besolden.

**Stettin**, 29. Juni. Heute sind die Statuten des **Baltischen Lloyd**, Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft, notariell vollzogen worden und wird die Gesellschaft demnächst ins Handelsregister eingetragen werden. Die Direction hat Herr Consul Schultz übernommen.

**England.** * **London**, 27. Juni. Die **irische Landvorlage** ist an sich schwächlich genug aus den Händen der Regierung und den Berathungen des Unterhauses hervorgegangen; jetzt haben die Lords in den bisher erörterten Abschnitten schon so entscheidende Verschlechterungen durchgeführt, daß der Entwurf, wenn dieselben bleiben sollten, vollends von lächerlicher Ohnmacht wäre im Vergleich zu dem Uebel, welchem er abzuhelfen bestimmt ist. Es ist nun keine Frage, daß das Oberhaus die meisten seiner Abänderungen wieder zurücknehmen muß, weil Regierung und Unterhaus nicht auf sie eingehen werden — oder das Gesetz kommt gar nicht zu Stande. In einem Falle ist das Thun der Lords eben nur Pfuscherei; im anderen Falle werden sie die öffentliche Meinung des Landes, welche ihre wahre Vertretung doch im Unterhause erkennt, in verderblichem Maße gegen sich aufbringen. — Gleichzeitig mit dem Earl auf Clarendon hat das Oberhaus noch ein zweites seiner Mitglieder verloren, den 68jährigen **Earl of Haddington**. — In **Bristol** hat der Wahlkampf um den leer stehenden Parlamentssitz mit dem Siege des liberalen Candidaten, Mr. Kirkmann Hodgson (früher Gouverneur der Bank von England), geendet. — In **Cork** haben sich gestern Mitternacht die Unruhen wiederholt. Das Militär zerstörte die Barrikaden. Der Strike ist allgemein. Für heute Abend werden ernste Ruhestörungen befürchtet. — Drei von den Kindern, welche die Polizei aus der „**Adoptionsanstalt**" im hauptstädtischen Bezirke Brixton befreit hatte, sind bis jetzt gestorben. Das letzte unschuldige Opfer war vier bis sechs Monate alt und wog kaum eben so viel Pfund. Eines von den noch lebenden Kindern ist von seiner in Liverpool lebenden Mutter reclamirt worden und, wie es heißt, soll die bevorstehende Leichenschau Enthüllungen von ungewöhnlichem Charakter bringen. — Mit dem Klipperschiff „Silver Craig" sind **sechs Matrosen** des Liverpooler Schiffes „Mercurius" in Liverpool eingetroffen, welche sich nach Untergang ihres Fahrzeuges an der Nordküste von Brasilien ganz allein von der Mannschaft zu retten wußten und 51 Tage unter den größten Entbehrungen auf einem nackten Korallenfelsen zubrachten, bis Rettung erschien.

— 28. Juni. **Gesetzgebender Körper.** Der Kriegsminister erwiderte auf die Interpellation Choiseuls, daß die Altersklasse von 1863 bereits gänzlich aus dem Militärdienste entlassen sei; von der der Altersklasse von 1864 angehörigen Mannschaft seien bereits im März dieses Jahres 61,000 Mann entlassen worden. Der gegenwärtige Effectivbestand der Armee sei geringer als im Jahre 1869. — Die Discussion über die Interpellation wurde hierauf geschlossen. (W. T.)

**Frankreich.** * **Paris**, 27. Juni. Aus dem Haag kommt die Nachricht von dem **Tode Barbès'**. Geboren am 18. September 1809, ist dieser alte Republikaner seit 1834 in alle Verschwörungen verwickelt gewesen, welche gegen das Juli-Königthum angesponnen wurden. Im J. 1848 schloß er sich der Revolution an, wurde aber schon am 15. Mai wegen des Versuchs, eine provisorische Regierung zu bilden, verhaftet und am 2. April 1849 zu lebenswierigem Gefängniß verurtheilt. Als Napoleon III. 1854 ihn in Freiheit setzte, protestirte er gegen diese Gnade, und als man ihn nicht wieder gefangen setzen wollte, ging er freiwillig in die Verbannung. Der „Rappel" erschien heute mit schwarzem Rande und brachte einen Nachruf, der es besonders betont, daß dieser Märtyrer seiner Ueberzeugung von seinen 61 Lebensjahren 17 im Gefängniß und 16 in der Verbannung zugebracht hat. Auch die Blätter der anderen Parteien lassen den großherzigen und aufrichtigen Gesinnungen des Verstorbenen Gerechtigkeit widerfahren. — Gestern und vorgestern ist der **Kaiser** leidender gewesen. Heute geht es ihm besser und es hat eine Consultation seiner Aerzte in St. Cloud Statt gefunden. Man hatte dem Kaiser gerathen, das Bad Contrexeville in den Vogesen zu besuchen. Nach Andern sollen die Aerzte nach der heutigen Berathung zwischen Vichy und Plombières schwanken. Prinz Napoleon, der in Paris angekommen ist, wurde sofort nach St. Cloud zum Kaiser beschieden. — Fast alle Pariser Gruppen der **internationalen Arbeitergesellschaft** protestiren gegen die gegen sie erhobene Beschuldigung, daß sie einer „geheimen" Gesellschaft angehörten. Zugleich kündigen sie an, daß sie von dem Zwecke, den sie verfolgen, nicht abstehen und ihr Werk fortsetzen werden. — Bekanntlich haben einige **Hundert-Garden** am 8. Mai gegen das Plebiscit gestimmt. Einer dieser „Nein"-Sager ist nun entdeckt und nach dem Regimente, dem er angehört, zurückgesandt worden. — Vorgestern **ermordete** in Paris-Passy ein Mann in trunkenem Zustande seine Frau, die zwischen ihren beiden Kindern im nämlichen Bette schlief, mit dreißig Messerstichen, von denen sechs das Herz trafen.

**Rußland und Polen.** Die erbärmliche Regierungskunst, welche in Polen getrieben wird, hat nach dem „Dr. J." eine neue Blüthe in einer **Trauerordnung** getragen. In Bezug auf das Tragen von schwarzen Kleidern bei Leidtragenden setzt eine Polizeivorschrift fest, daß nur adelige Personen ein ganzes Jahr nach dem Tode eines nächsten Verwandten Trauerkleider tragen dürfen. Bei Bürgerlichen ist das Tragen von Trauerkleidern auf ein halbes Jahr zu beschränken.

**Rumänien.** **Bukarest**, 28. Juni. Heute traten die neuerwählten **Deputirten** behufs Verification der Wahllegitimationen und Wahl des Bureaus auf die Dauer von 14 Tagen zusammen. (W. T.)

---

## Danzig, den 30. Juni.

* Morgen früh wird die erste Strecke der Eisenbahn, welche unsere Stadt mit der Provinz Pommern verbinden soll, dem Verkehr übergeben und damit ein seit lange gehegter Wunsch des Publikums erfüllt. Ungleich wichtiger freilich für den gesammten Handel und Verkehr unserer Stadt und Provinz ist es, daß der Eröffnung der Strecke Danzig-Zoppot auch baldigst diejenige der Strecke bis **Lauenburg** und **Stolp** folge und wir wollen der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft in ihrem und in unserer Aller Interesse die Arbeiten so beschleunigen läßt, daß der Anschluß nach Lauenburg und Stolp schon in nächster Zeit erfolgen kann.

Was den Fahrplan der Strecke Danzig Zoppot anbetrifft, so haben wir schon erwähnt, daß von verschiedenen Seiten ein anderes Arrangement der Morgenzüge und zwar der Art gewünscht wird, daß der Zug, der die Kinder zur Schule bringt, nicht 5 Min. vor 8 Uhr, sondern ¼ Stunde früher und ebenso der zweite von Zoppot abgehende Zug früher als 9 Uhr 56 Min. auf dem Bahnhof eintrifft. Eine in diesem Sinne abgefaßte Petition, welche gestern auf der Börse cirkulirte und welche in Betreff der Nachmittagszüge noch einige Aenderungen für wünschenswerth erklärte, ist der Eisenbahnverwaltung bereits übergeben und wird, wie uns mitgetheilt wird, voraussichtlich auch Berücksichtigung finden. Wir haben früher schon mitgetheilt, daß, falls das Bedürfniß sich herausstellt, auch spät Abends (etwa um ½10 Uhr) ein Zug von Zoppot abgehen wird. Nach den wiederholten Versicherungen der mit der Eisenbahnverwaltung betrauten Beamten wird die Gesellschaft schon in ihrem eigenen Interesse alle gerechtfertigten Forderungen befriedigen. — Es wird sich sehr bald zeigen, in wie weit der Verkehr den Erwartungen, welche man in Bezug auf seine Ausdehnung hegt, entspricht!

— Mit dem 1. Juli tritt, wie der neue Postvertrag mit **England**, so auch der mit **Amerika** in Kraft. Durch jenen wird das **Porto** für den einfachen Brief bekanntlich von 5 auf 2½ Sgr. herabgesetzt (für Waarenproben, Muster- und Kreuzbandsendungen werden für je 2½ Loth ¾ Sgr. berechnet), durch diesen das Porto nach den Vereinigten Staaten für den einfachen, bis 1 Loth schweren Brief bei der Beförderung via Bremen oder Hamburg frankirt auf 3 Sgr., unfrankirt 6 Sgr., bei der Beförderung via Köln über Belgien und England frankirt 4 Sgr., unfrankirt 8 Sgr.

* [**Das Wasserquantum**], welches die Prangenauer Quellen in die Stadt liefern, ist bisher mit Ausnahme von etwa 14 Tagen, in welchen dasselbe in Folge des Schneeschmelzens erheblich zunahm, constant dasselbe geblieben und zwar 360,000 Kubikfuß pro 24 Stunden (also bei 80,000 Einw. pro Kopf und Tag mehr als 4 Kubikfuß oder ca. 101 Quart). Die Gleichmäßigkeit des geförderten Wasserquantums macht sich durch den gleichmäßigen Stand des Wassers in der letzten Kuppel zu Prangenau oberhalb der Sammelstube bemerkbar und wird dort dauernd controlirt.

* [**Trottoir in der Langgasse.**] Bekanntlich haben die städt. Behörden beschlossen, die Südseite in der Langgasse in diesem Jahre, so weit es ausführbar ist, mit Trottoir zu versehen. Wie wir hören, hat das K. Polizeipräsidium den Magistrat ersucht, mit der Ausführung dieses Beschlusses bis nach Beendigung der Canalisation zu warten, da dasselbe beabsichtige, alsdann, mit Rücksicht auf den starken Verkehr in der Langgasse und gestützt auf die Bestimmungen der Baupolizeiordnung, den Besitzern der Häuser beider Seiten der Langgasse aufzugeben, die zu den Beischlägen führenden Treppen in den Perron derselben zu verlegen, um so den Raum für die Legung eines Trottoirs neben den Beischlägen zu gewinnen. Der Magistrat hat sich hiermit nicht einverstanden erklärt. Wenn auch anzunehmen ist, daß die Mehrzahl der Hausbesitzer, ehe sie sich dazu verstehen, die zu den Beischlägen führenden Stufen in die Beischläge hineinzuverlegen, die Beischläge ganz beseitigen werden, so läßt sich dies immerhin nicht von Allen mit Bestimmtheit erwarten. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß auf der Südseite der Langgasse von 45 Häusern 21 schon von Vorbauten und Beischlägen frei sind. Von andern ist vorauszusetzen, daß sie mit der Beseitigung der Beischläge baldigst vorgehen werden, namentlich darf man dies wohl in Bezug auf die dem Fiscus oder Corporationen gehörigen Gebäude erwarten. Im Interesse des bedeutenden Verkehrs in der Langgasse liegt es jedenfalls, daß die Beischläge ganz beseitigt werden und die Trottoirs unmittelbar neben die Häuser verlegt werden. So gern wir auch in anderen weniger verkehrsreichen Straßen die Beischläge erhalten wissen möchten, in dieser Hauptverkehrsader der Stadt muß das Interesse an den schönen Alterthümlichkeiten vor dem Bedürfniß der Jetztzeit zurücktreten. Die Verlegung des Trottoirs neben die Beischläge würde jetzt, da eine erhebliche Anzahl Häuser schon Trottoir und keine Beischläge mehr hat, zu einer sehr störenden Ungleichmäßigkeit führen und dem Verkehr nicht den ganzen disponiblen Raum gewähren.

* [**Polizeiliches.**] In der verflossenen Nacht ist der Arbeiter Litybersky hierselbst beim Fischen in der Weichsel aus dem Boot gefallen und ertrunken. — Der Wittwe B. wurde eine Pferdedecke abgenommen, welche sie angeblich von einem unbekannten Mann für 8 Sgr. gekauft haben will, die aber vor einiger Zeit einem Droschkenkutscher gestohlen worden ist. — Dem Geschäfts-Commissionär Riese wurden von der unverehel. Bonikowski verschiedene Stücke Wäsche im Werthe von 10 Thlrn. gestohlen. — Vorgestern wurde der 3½jährige Sohn des Marine-Werkführers Ruthenberg von dem Fuhrwerke des Händlers Drews übergefahren und erlitt dabei einen Beinbruch und mehrere andere nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe. — Verhaftet wurden 11 Personen.

**Marienwerder**, 26. Juni. Die Frau des flüchtig gewordenen Gefangenen-Inspectors **Küssner**, der bekanntlich mehrerer Defekte halber spurlos verschwand, wurde heute von dem hiesigen Kreisgericht von der Theilnahme an der Unterschlagung **freigesprochen**. — In dem benachbarten Gute **Hammermühle** wurde vor einigen Tagen ein alter Hirte von einem Bullen angegriffen und derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der zur Rettung seines Vaters herbeigeeilte erwachsene Sohn des Hirten wurde von dem wüthenden Stiere ebenfalls schwer verletzt. (G.)

**Graudenz**, 29. Juni. Gestern Vormittag entsprangen von hiesiger Festung 3 zu 15 Jahren Baugefangenschaft verurtheilte **Sträflinge**, die auf einem Außenposten beschäftigt gewesen waren, nachdem sie den begleitenden Patrouilleur entwaffnet und geknebelt, sich selbst aber ihrer Fesseln entledigt hatten. Der Soldat wurde erst drei Stunden nach der That, als die Gefangenen vermißt und gesucht wurden, aufgefunden. Heute Abend wurden die Flüchtigen auf dem Felde in Gr. Bandtken ergriffen und ins Gefängniß eingeliefert. — Obwohl von dem **ägyptischen Auswanderungsschwindel** bei uns alles wieder still geworden ist, wird doch die Notiz interessiren, daß im Königreich Sachsen dieselbe Narrheit aufgetaucht ist. Natürlich sind die Leute auch dort bald klug geworden. (G.)

**Königsberg**, 30. Juni. In Bezug auf die **Wasserleitungs-Angelegenheit** schweben zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten noch verschiedene Differenzen. Unter Anderem gab der Contract, den der Magistrat mit Hrn. Baurath **Henoch** abgeschlossen hat, in der letzten Stadtverordnetensitzung Anlaß zu langen Erörterungen. Hr. Henoch hat als **Besoldungen** beansprucht und sind ihm vom Magistrat **bewilligt** worden: pro 1870 und 1871 je 3600 Rthlr., zusammen also 7200 Rthlr., zahlbar in monatlichen Raten von 300 Rthlr.; sodann am Tage der Tage der Uebergabe des vollendeten Werkes 3000 Rthlr. im Falle, daß die Anlage dasjenige leistet, was Baurath Henoch in seiner Denkschrift verheißen; endlich für die Vorarbeiten eine Aversionalsumme von gleicher Höhe, deren eine Hälfte sofort, deren andere nach Vorlegung der Pläne zu zahlen war. Hr. Henoch hatte sich überdies freie Disposition über die Arbeitskräfte, über die Vertheilung der Arbeiten selbst, über das Material ꝛc. ausbedungen und die Anstellung folgender Unterbeamten empfohlen und beim Magistrat durchgesetzt: a) für die Büreauarbeiten und das Legen des Vertheilungsnetzes Werkführer **Zierenberg**, der seines Handwerks Schlosser und Klempner ist, aber in Berlin und anderen Städten bei Einrichtungen der Wasserleitung thätig gewesen und seit 6 Jahren unter Henochs spezieller Aufsicht arbeitet; b) für die Erdarbeiten und das Legen der Thonröhren Werkführer **Mierisch**, der seit 1860 bei ihm beschäftigt ist; c) für die Maurerarbeiten Architekten **Fritsche**, der in den letzten Jahren den Bau von eilf Bassins beaufsichtigte. Als Gehalt für diese Unterbeamten forderte Hr. Henoch und wurden vom Magistrat bewilligt: Hrn. Zierenberg monatlich 100 Rthlr., jedem der beiden Andern 50 Rthlr. außerdem Ersterem eine Reiseentschädigung (alle Drei kamen von Altenburg) von 40 Rthlr., den beiden Letzteren von je 30 Rthlr. Der Magistrat ist nun der Ansicht, er wäre im Recht gewesen, wenn er, ohne die Stadtverordneten-Versammlung zu befragen und ohne deren Genehmigung einzuholen, diese Abkommen mit den Beamten einseitig traf, da in dem Anschlage dafür keine besonderen Positionen ausgeworfen worden sind, die einzelnen Positionen aber so hinlänglich bemessen wurden, daß auch ihnen die Remunerationen resp. Gehalte gezahlt werden können. Die Versammlung aber befindet sich mit diesen Darlegungen nicht im Entferntesten im Einverständnisse, sie hält das Verfahren des Magistrats für ein ungerechtfertigtes, durchaus eigenmächtiges und einigte sich in dieser Beziehung zu dem Beschlusse: die Stadtverordneten-Versammlung spricht die Erwartung aus, der Magistrat werde derselben in der nächsten Sitzung eine Vorlage, betreffend die Anstellung der betreffenden bei der Wasserleitung angestellten Baubeamten, sowie wegen der denselben zu zahlenden Honorare zur Genehmigung machen. Ueber den zwischen dem Magistrat und dem Hrn. Baurath Henoch geführten, die Stelle eines Contracts vertretenden Schriftwechsel sollen in der nächsten Sitzung noch Erörterungen gepflogen werden; Hr. Vorsteher Dickert wies auf die Kraft des Abkommens hin, das ohne Vorbehalt der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung geschlossen wurde, und war überhaupt der Ansicht, daß die herkömmliche Vorsicht, wie sie bei einem so wichtigen Vertrage nothwendig gewesen wäre, außer Acht gelassen worden sei. (K. Bl.)

— Wie die „K. H. Z." mittheilt, sind kürzlich in einem aus **Danzig** bezogenen Schweineschinken **Trichinen** aufgefunden worden. Eine Katze, die davon gefressen, soll an Trichinose verstorben sein.

— Der bisherige K. Landbaumeister **Nöring** zu Gumbinnen ist als K. Kreisbaumeister nach **Tilsit** versetzt worden.

---

## Vermischtes.

— [**Unglück zum Glück.**] Der glückliche **Gewinner** des **großen Looses** der Berliner **Pferde-Verloosung** wollte sich ungesäumt den Hochgenuß einer Spazierfahrt in eigener Equipage verschaffen. Er ließ deshalb die beiden feurigen englischen Pferde vor die elegante Doppelkalesche spannen, um selbst vom Bock aus die Zügel zu führen, während seine Angehörigen in dem Wagen Platz genommen hatten. Leider war der neugebackene Equipagenbesitzer des Fahrens nicht kundig, die muthigen Pferde gingen durch und waren trotz des energischen Zurückhaltens nicht zum Stehen zu bringen. Die wilde Fahrt ging über Rinnsteine, Trottoirs, gegen Laternenpfähle ꝛc., bis schließlich in der Chausseestraße der Wagen umschlug und noch eine Strecke weit geschleift wurde, ehe die Pferde standen. Die Kalesche, die starke Beschädigungen erlitten hatte, wurde wieder aufgerichtet; zum Glück sind die Fahrgäste und auch der verwegene Rosselenker unversehrt geblieben.

**Breslau**, 29. Juli. [**Vergiftung.**] Gestern Abend schüttete in einer hiesigen Restauration der Handschuhmacher **Hartung** Cyankali in ein Seidel Bier, das er zur Hälfte leerte. Der Unglückliche wankte darauf bis zum Hofraum hinaus, wo man ihn später besinnungslos liegen fand. Mittlerweise kam der in der Restauration Billard spielende Bodenmeister **Haucke** an jenen Tisch, auf welchem außer verschiedenen anderen auch die Kuffe mit dem vergifteten Bier stand und in der Meinung, daß es das seinige sei, ergriff er das Bierglas und trank es bis zur Neige aus, worauf er augenblicklich bewußtlos zu Boden stürzte. Trotz aller angewandten ärztlichen Gegenmittel gab Haucke nach Verlauf einer Stunde seinen Geist auf, während der Selbstmörder, der nur den obersten Theil des Bieres getrunken hatte, sich noch am Leben, wenn auch im bewußtlosen, hoffnungslosen Zustande befindet. Der so unerwartet Getödtete war verheirathet und Vater von drei Kindern. Er genoß allgemein den Ruf eines braven Familienvaters und eines wackeren Beamten.

**Stettin.** Aus dem Dammschen See und ihren Seitengräben ist jetzt die gefürchtete **Wasserpest** verschwunden, nachdem sie, wie es scheint, dort allen Kalkgehalt verbraucht hat. Die Wucherpflanze hat in diesen Gewässern übrigens auch die sonst dort so zahlreichen „Mummeln" (Wasserrosen und Wasserlilien) vernichtet.

**Lindau** (Bodensee), 26. Juni. Nach Wochen großer Hitze und Dürre fiel am Freitag Regen bei heftigen Gewittern ein. Die Temperatur war gestern Abend auf 9 Gr. R. gesunken; die Vorarlberger und Schweizer Höhen zeigten sich dicht mit frischem **Schnee** bedeckt. (N. C.)

**Mailand**, 17. Juni. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 10 Frcs.-Loose wurden gezogen Serie 2684, 2741, 3764, 5251, 6999 und fielen bei der darauf folgenden Gewinnziehung auf Serie 6999 Nr. 39 100,000 Frcs.

— Der Irish Times zufolge hat **Charles Dickens** seiner Familie einschließlich des Werthes seiner Verlagsrechte ein Vermögen von 80,000 Pfd. St. hinterlassen.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Juni. Angekommen 4 Uhr 15 Min. Nachm.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juni . . | 72 2/8 | 71 4/8 | Staatsschuldsch . . | 80 4/8 | 80 2/8 |
| pr. Herbst . . . | 73 4/8 | 72 6/8 | 3½% ostpr. Pfandb. | 78 5/8 | 78 4/8 |
| Roggen fest, | | | 3½% westpr. do. . | 74 4/8 | 74 6/8 |
| Regulirungspreis | 51 4/8 | 51 | 4% do. do. . | 80 4/8 | 81 |
| Juni . . . . | 51 | 50 7/8 | Lombarden . . . . | 114⅛ | 113 2/8 |
| Juli-August . . | 51 | 50 7/8 | Oestr. 1860er Loose | 81 | 80 5/8 |
| Sept.-Oct. . . . | 53 | 52 7/8 | Rumänische 7½ % | | |
| Rüböl, Juni . . . | 14 | 14 | Eisenbahn-Obl. | 69 | 68 4/8 |
| Spiritus still, | | | Oesterr. Banknoten | 84 4/8 | 84 4/8 |
| Juni . . . . | 16⅛ | 16⅛ | Russ. Banknoten . | 77 2/8 | 77 |
| Juli-Aug. . . . | 16⅛ | 16 1/12 | Amerikaner . . . . | 96 6/8 | 96 5/8 |
| Petroleum | | | Ital. Rente . . . . | 58 4/8 | 58 2/8 |
| Juni . . . . . | 7 6/24 | 7 3/24 | Danz. Priv.-B. Act. | — | 107 2/8 |
| 5% Pr. Anleihe . | 101 7/8 | 101 4/8 | Danz. Stadt-Anl. . | 97 6/8 | 97 4/8 |
| 4½% do. . | 93 4/8 | 93 3/8 | Wechselcours Lond. | 6.22 3/8 | 6.22 2/8 |

Fondsbörse: fest.

**Wien**, 29. Juni. Privatverkehr. (Schluß.) Creditactien 260,50, Staatsbahn 394,00, 1860er Loose 96,00, 1864er Loose 116,50, Galizier 251,75, Anglo-Austria 330,50, Franco-Austria 120,50, Lombarden 201,30, Napoleons 9,59. Sehr fest.

**Hamburg**, 29 Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco flau. Nahe Weizentermine matt, fernere fest. Roggentermine unverändert. — Weizen pr. Juni 5400℔ 127℔ 137 Bancothaler Br., 136 Gd., do. 125℔ 133 Br., 130 Gd., pr. Juli-August 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 152 Br., 151 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 147 Br., 145 Gd., pr. August-September 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 154 Br, 153 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 148 Br., 146 Gd., pr. September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 156 Br., 155 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 149 Br., 147 Gd — Roggen pr. Juni 5000℔ 93 Br., 92 Gd., pr. Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 110 Br., 109 Gd., pr. August-September 2000℔ in Mk. Banco 111 Br., 110 Gd., pr. September-October 2000℔ in Mk. Banco 112½ Br., 111½ Gd. — Hafer unverändert. Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 30¾, pr. October 27½. — Spiritus flau, loco 20¾, pr. Juni 21, pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. — Kaffee fest, verkauft 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gd., pr. Juni 13¾ Gd., pr. August-December 14¾ Gd. — Regen.

**Bremen**, 29. Juni. Petroleum sehr fest, Standard white loco 6⅞, Maiabladung 6 7/12.

**Amsterdam**, 29. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco ruhig, pr. Juli 199, pr. October 208. Raps pr. Herbst 78. Rüböl loco 44¾, pr. Herbst 42¾. — Trübes Wetter.

**London**, 29. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) In Weizen und Mehl schleppendes Geschäft zu unveränderten Preisen. Frühjahrsgetreide stetig, aber ruhig. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6310, Gerste 6620, Hafer 28,110 Quarters. — Wetter kühl.

**London**, 29. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. Neue Spanier 30 3/16. Italienische 5% Rente 59⅝. Lombarden 16⅞. Mexicaner 17⅞. 5% Russen de 1822 87⅞. 5% Russen de 1862 87. Silber 60 9/16. Türkische Anleihe de 1865 53 1/16. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr. 1882 90 5/16. Unentschieden. — Neue Russen 88.

**Liverpool**, 29. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Matte Haltung.

**Leith**, 29. Juni. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: Weizen 844, Gerste 950, Bohnen —, Erbsen 33, Hafer 163, Mehl 2327 Sack. — Weizen wenig angeboten, Preise ungefähr behauptet. Mehl vernachlässigt. Andere Artikel unverändert.

**Paris**, 29. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,42½—72,40—72,57½. Italienische 5% Rente 60,20. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 833,75. Oesterreichische Nordwestbahn 432,00. Credit-Mobilier-Actien 217,50. Lombard. Eisenbahn-Actien 423,75. Lombardische Prioritäten 230,50. Tabaks-Obligationen 460,00. Tabaks-Actien —. 5% Russen 87½. Türken 53,47. Neue Türken 320,00. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 102½. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. — Fest. — Credit foncier Prussien mit 177 Francs Prämie gehandelt.

**Paris**, 29. Juni. Rüböl pr. Juni 146,00, pr. Juli 116,50, pr. September-December 100,50 matt. Mehl pr. Juni 70,25, pr. Juli-August 70,25, pr. September-December 69,00. Spiritus pr. Juni 72,25.

**Antwerpen**, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53 bez. und Br., pr. Juni 53 Br., pr. Juli 53 Br., pr. September-Dezember 56 Br. Fest.

**Newyork**, 28. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 11¼ (höchster Cours 11½, niedrigster 10⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109⅞, Bonds de 1882 111⅛, Bonds de 1885 110⅞, Bonds de 1865 113⅜, Bonds de 1904 107⅞, Eriebahn 23¾, Illinois 139, Baumwolle 21, Mehl 5 D. 75 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 26⅞, do. in Philadelphia 27, Havanna-Zucker No. 12 10.

## Danziger Börse.

**Amtliche Notirungen am 30. Juni.**

**Weizen** pr. Tonne von 2000℔ mäßige Kauflust zu unveränderten Preisen,
loco alter 72—82 Rt. Br.
frischer Weizen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| fein glasig und weiß | 127—132℔ | Rt. 72—76 Br. | 65—73 Rt. bezahlt. |
| hochbunt . . . | 126—130℔ | „ 70—73 „ | |
| hellbunt . . . | 124—128℔ | „ 69 72 „ | |
| bunt . . . . | 124—128℔ | „ 66—70 „ | |
| roth . . . . . | 126—135℔ | „ 67—72 „ | |
| ordinair . . . | 114—121℔ | „ 63—66 „ | |

Regulirungspreis für 126℔ bunte lieferungsfähige Waare 69 Rt.

**Roggen** pr. Tonne von 2000℔ niedriger,
loco 116—119/20 — 122 —125/6℔
43 — 45⅝ — 47 47⅝ — 49⅝ Rt. bezahlt.
Besetzter 120℔ 45 Rt. bezahlt.
Auf Lieferung pr. Juli-August 122℔ 47½ Rt. Brief, 47 Rt. Geld.
Regulirungspreis für 122℔ lieferungsfähige Waare 47½ Rt.

**Gerste** pr. Tonne von 2000℔ unverändert, loco kleine 107/8 bis 109℔ 43⅓—43½ Rt. bezahlt.

**Erbsen** pr. Tonne von 2000℔ unverändert, loco weiße Futter- 44½—45 Rt. bez. Auf Lieferung pr. Juli-August 46 Rt. Br.
Regulirungspreis für lieferungsfähige Futter-Erbsen 45½ Rt.

**Wicken** pr. Tonne von 2000℔ loco 42½ Rt. bez.

**Hafer** pr. Tonne von 2000℔ loco 45 Rt. bez.

**Wechsel- und Fonds-Course.** London 3 M. 6.22¼ Br. Hamburg 2 M. 150½ bez. Amsterdam kurz 143¼ bez. Westpreuß. Pfandbriefe 3½% 74¾ Br., 4% 81½ Br.

**Geschlossene Frachten.** London pr. Dampfer 3s 3d, do. pr. Segel 3s 1½d, oder Ostküste England pr. Segel 2s 9d, oder Kohlenhäfen pr. Segel 2s 6d, Kohlenhäfen pr. Segel 2s 6d, alles pr. 500℔ engl. Gewicht Weizen. Hartlepool 10s pr. Load Balken. Grimsby 12s pr. Load □-Sleeper. Liverpool 15s, Barrow 17s pr. Load Balken. Antwerpen pr. Dampfer 4s, Havre pr. Dampfer 4s 3d, Fecamp pr. Dampfer 4s 9d, alles pr. 500℔ engl Gewicht Weizen. Rouen pr. Segel 25 Frcs. 25 Cent. pr. pr. 1000 Kilo Weizen. Dortrecht pr. Segel 18½ fl. pr. Last □ eichene Sleeper. Christianiafiord 12 ß., Bergen 13 ß., Ost-Norwegen 12 ß., alles pr. Tonne Roggen.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

---

**Danzig**, den 30. Juni. [Bahnpreise.]

**Weizen** bessere Kauflust zu nicht vollen gestrigen Preisen, bezahlt für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26℔ von 61/62—63/64 - 65/68 Rt., bunt 124/26℔ von 68/70 Rt., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129℔ zu 70/72/73 Rt. pr. Tonne von 2000℔.

**Roggen**, inländischer zur Consumtion 120—125℔ von 46½/47—49⅝/50½ Rt. pr. Tonne, polnischer im Handel ca. 1 Rt. billiger.

**Gerste** matt, kleine und große 42—44/44⅝ Rt.

**Erbsen**, Futter- und Koch- von 44/44½—46/47 Rt.

**Hafer** von 44—46 Rt. bezahlt.

**Spiritus** ohne Zufuhr.

**Getreide-Börse.** Wetter: veränderlich, abwechselnd Regen mit Sonnenschein. Wind: NW.

Weizen loco war heute in guter Kauflust und sind zu unveränderten Preisen 800 Tonnen gehandelt. Bunt 120℔ 65 Rt., 125℔ 69 Rt., hellbunt 126, 127/8℔ 70 Rt., 128℔ 70⅝ Rt., 127℔ 71 Rt., hochbunt und glasig 125℔ 71 Rt., 127/8, 130℔ 72, 72½, 73 Rt. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, Angebote fehlen. Der Regulirungspreis ultimo Juni für 126℔ bunt ist 69 Rt.

Roggen loco billiger abgegeben, 116℔ 43 Rt., 119/20℔ 45⅝ Rt., 122℔ 47, 47⅝ Rt., 125/6℔ 49⅝ Rt., 120℔ besetzt 45 Rt., 122℔ 46 Rt. pr. Tonne. Umsatz 300 Tonnen. Termine geschäftslos, 122℔ Juli-August 47½ Rt. Br., 47 Rt. Gd. Der Regulirungspreis ultimo Juni 122℔ ist 47½ Rt. — Gerste loco unverändert, kleine 107/8, 109℔ 43⅓, 43½ Rt. pr. Tonne. — Erbsen loco ziemlich unverändert, 44½, 45 Rt. pr. Tonne bez. — Termine Juli-August Futter- 46 Rt. Br. Regulirungspreis ultimo Juni für Futter- ist 45½ Rt. — Wicken loco fest und mit 42½ Rt. pr. Tonne bezahlt. — Hafer loco gefragt, 45 Rt. pr. Tonne bezahlt.

**Königsberg**, 29. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen flau, rother pr. 85℔ Zollg. 123/24℔ 84 Sgr. bez., 125/26℔ 88½ Sgr. bez., 125℔ und 128℔ 88½ Sgr. bez., 127/28℔ bes. 82 Sgr. bez. — Roggen loco matt bei ziemlich unveränderten Preisen, Termine höher einsetzend, schließen ruhiger, loco pr. 80℔ Zollg. 117/18℔ 54 Sgr. bez., 118℔ 53 Sgr. bez., 119/20℔ 55 Sgr. bez., 120℔ 55, 55½ Sgr. bez., 121℔ 56, 56½ Sgr. bez., 121/22℔ 56½ Sgr. bez., 122℔ 57 Sgr. bez., 125℔ 58 Sgr. bez., russischer 115—116℔ 55½ Sgr. bez., 116/17 und 118℔ 55 Sgr. bez., 117/18℔ 55 Sgr. bez., 118℔ 54½ Sgr. bez., Juni 58½ Sgr. Br., 58½—58¾ Sgr. bez., Juni-Juli 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd., 57½ Sgr. bez., Juli-August 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 58½ Sgr. Br., 57¾ Sgr. Gd., 58½ Sgr. bez. — Gerste matt, loco große pr. 70℔ Zollg. 41—45 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 42, 43½ Sgr. bez., feinste Brau- 46 Sgr. bez. — Hafer loco und Termine flau und ferner gewichen, loco pr. 50℔ Zollg. 28—31½ Sgr. bez., Juni pr. 50℔ Zollg. 33 Sgr. Br., 32 Sgr. Gd., Sept.-Oct. pr. 50℔ Zollg. 33 Sgr. Br., 32 Sgr. Gd. — Erbsen zu niedrigen Preisen bessere Kauflust, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 56—61 Sgr. bez., Koch 64 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 60 Sgr. bez. — Bohnen still. — Wicken behauptet, loco pr. 90℔ Zollg. 55—65 Sgr. bez. — Leinsaat matter, abfallende Waare vernachlässigt, loco feine pr. 70℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br, 86 Sgr. bez., mittel pr. 70℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., 68, 72 Sgr. bez, ordinäre pr. 70℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rt. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 12 Rt. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, ziemlich unverändert. loco ohne Faß 17⅛ Rt. Gd., 17⅛, 17¼ Rt. bez., Juni ohne Faß 17⅛ Rt. Gd., 17⅛, 17¼ Rt. bez., Juli ohne Faß 17⅛ Rt. Gd., 17⅛, 17¼ Rt. bez., Aug. ohne Faß 17⅛ Rt. Gd., September ohne Faß 17 1/12 Rt. Gd.

**Stettin**, 29. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen matt, pr. 2125℔ loco geringer gelber 69—72 Rt., besserer 73—74 Rt., feiner 75—77 Rt., feinster 78 Rt., 83/85℔ gelber pr. Juni 77½ Rt. bez., Juni-Juli u. Juli-August 77¼ Rt. bez. u. Gd., Sept.-Octbr. 77—77¼ Rt. bez u. Gd. — Roggen Anfangs flau, schließt etwas fester, pr. 2000℔ loco geringer 50 Rt., 80℔ 50½ Rt., 81℔ 51 Rt., schwerster 51½—52 Rt., pr. Juni 51⅜ Rt. bez., Juni-Juli u. Juli-August 51, 51¼ Rt. bez., 51 Rt. Gd., August-Septbr. 52¼ Rt. bez., Sept.-Oct. 52¾, 53 Rt. bez., Br., u. Gd., October-Nov. 53 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste stiller, pr. 1750℔ loco Pomm. 40—42 Rt., Märk. 41—43½ Rt., Schles. 41 Rt. — Hafer matt, pr. 1300℔ loco 29—31½ Rt., 47/50℔ pr. Juni 32—32½ Rt. bez., Juni-Juli u. Juli-August 32 Rt. Br., Septbr.-Octbr. 30¾ Br. — Erbsen stille, pr. 2250℔ loco Futter- 51—52½ Rt., Koch- 53—54 Rt., Juni-Juli Futter- 53 Rt. bez. und Gd. — Winterrübsen, ungarischer gesunder, loco pr. 1800℔ 105 Rt. bez., pr. Sept.-Octbr. 106 Rt. Br. — Rüböl matt, loco 14 Rt. Br., pr. Juni 13⅞ Rt. bez., Anmeld. 13¾ Rt. bez., Juni-Juli 13 5/6 Rt. bez. u. Br., August-Sept. 13 5/24 Rt. bez., Septbr.-Octbr. 13⅓ Rt. Br. — Spiritus matter, loco ohne Faß 16 11/24 Rt. bez., (gestern 16 19/24 Rt. bez.), Juni-Juli u. Juli-August 16 5/12, ⅜ Rt. bez., August-Septbr. 16 7/12 Rt. bez. u. Gd., ⅝ Rt. Br., Sept. 16 11/12 Rt. bez. u. Br. — Angemeldet: 200 W. Roggen, 50 W. Erbsen, 20,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 77½ Rt., Roggen 51½ Rt., Erbsen 53 Rt., Rüböl 13⅞ Rt., Spiritus 16⅝ Rt. — Petroleum loco 7⅛ Rt. bez., Sept.-Oct. 7 5/12 Rt. bez., Oct.-Nov. u. Dec. im Verbande 7¼ Rt. bez., im Sept. von Newyork abzuladen 7⅜ Rt. bez. — Schweineschmalz ungar. 6½ Sgr. tr. bez.

**Berlin**, 29. Juni. Weizen loco pr. 2100℔ 68—78 Rt. nach Qual., pr. Juni 72¼ Rt. bz., Juli-August 71¾—¼—½ Rt. bz, September-October 73—72¾ Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 49 51⅞ Rt. bz., pr. Juni 51¾—50¾—51 Rt. bz., Juni-Juli 51½—50¾ Rt. bz., Juli-August do., August-Sept 52½—52 - 51¾ Rt. bz., Sept.-Oct. 53½—52⅞ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 36—45 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 25—31 Rt. nach Qualität, 26—29½ Rt. bz., pr. Juni 27¾—⅝ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 54—58 Rt. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rt. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 14½ Rt. B., pr. Juni 13 11/12—23/24—11/12 Rt. bz., pr. Juni-Juli 13 11/12—⅞—11/12 Rt. bz. — — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16⅞—⅝ Rt. bz., pr. Juni 16⅓—⅛—¼ Rt. bz. Br. u. Gd., Juni-Juli do., Juli-August do., August-Septbr. 16½—⅜ Rt. bz. u. G. 16 5/12 B., September 16⅝—13/24—7/12 Rt. bz. B. u. G. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4¾—4 7/12 Rt., Nr. 0 u. 1 4½—4⅓ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅜ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅜—3 5/12 Rt. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 23 Sgr. bz., Juni-Juli 3 Rt. 22½—22¼ Sgr. bz., Juli-August 3 Rt. 22½ Sgr. bz., August-September 3 Rt. 22¾ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7 1/12 Rt. B., pr. Juni do., pr. Juni-Juli do.

* **London**, 27. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 4417 Qr. Von fremdem Mehl erhielten wir 10,193 Fässer und 2674 Säcke, von fremdem Hafer 61,959 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war ziemlich gut, Müller waren wenig disponirt Anschaffungen zu machen; die wenigen Verkäufe, die gemacht wurden, waren zu einem Rückgange von 2s pr. Qr. auf Preise des letzten Montags und ein Theil davon blieb zu einer späten Stunde unverkauft. Der Besuch war schwach und das wenige Geschäft, das in fremdem Weizen zu Stande kam, war zu einer ähnlichen Reduction. Gerste, Bohnen und Erbsen waren unverändert im Werthe. Hafer war etwas billiger. Mehl war 6d bis 1s pr. Faß niedriger.

Weizen, englischer alter 49—60, neuer 45—58, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961℔ alter 49—54, neuer 47—52, do. do. extra alter 54—60, neuer 49—55, Rostocker und Wolgaster alter 51—59, neuer 46—51, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 50—55, neuer 45—50, Petersburger und Archangel alter 44—49, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 47—51.

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser**, 29. Juni. Wind: NO.

Gesegelt: Mikkelsen, Lykkens Haab, Norwegen, Getreide.

Den 30. Juni. Wind: S, später NO.

Angekommen Morgen, Ino (SD.), Stettin, Kohlen und Güter. — Münz, Carl und Otto, Stettin, Steine. — Scherlau, Erndte (SD), Stolpmünde, leere Fässer. — Zielke, Europa, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Fahje, Maria, Hamburg; Duncan, Artemis (SD.), Dünkirchen; beide mit Getreide.

Nichts in Sicht.

**Thorn**, 29. Juni 1870. — Wasserstand 2 Zoll. [illegible]
Wind: W. — Wetter: bewölkt.

**Stromauf:**

Von Danzig nach Warschau: Tietze, Dauben, Roheisen. — Zickermann, Toeplitz, Eisenwaaren. — Zickermann, Kloß, Reis. — Ders., Toeplitz, Eisen. — Szurowski, ders., do.

**Stromab:**

| | Lst. | Schfl. | |
|---|---|---|---|
| Kaul, Fajans, Warschau, Berlin, | 21 | 12 | Rogg. |
| Müller, ders., Wyszogrod, do., | 24 | — | do. |
| Thormann, Goldmann, Plock, do., Saling, | 25 | 50 | do. |
| Wolfgang, Segal, do., do., Ginsberg, | 24 | 14 | do. |
| Schmidt, Neumark u. Co., do., do., 20. 25 Rogg., | 5 | — | Erbsn. |
| Sandau, Askanas, do, Danzig, Steffens S., 6. 52 Gerste, | 19 | — | do. |
| Sandau, Mejerczyc, do., do., Goldschmidts S., | 19 | — | Weiz. |
| Ulm, Askanas, do., do., Davidsohn, 12 L. Rogg., | 22 | 30 | Hafer. |
| Ulm, ders., do., do. Steffens S., | 23 | 30 | Weiz. |
| Bornstein, Herzberg, Kazmierz, do., dies., 125 L. Rogg., | 14 | — | Erbsn. |
| Barcinski, Marsop, Plock, 1664 Ctr. 54 ℔ Mclasse. | | | |

## Meteorologische Beobachtungen.

| Juni | Stunde | Baromet.-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 29 | 4 | 335,81 | 13,5 | NzO., mäßig, hell, wolkig. |
| 30 | 8 | 335,48 | 12,6 | N, flau, hell, wolkig. |
| | 12 | 335,48 | 14,4 | SO., mäßig, Regen. |

Für den Landbriefträger Gruhlke in Reckow sind eingegangen: Von H. A. 1 Rt., Moritz Simon in Königsberg 10 Rt., Comptoir Simon in Königsberg 5 Rt., S. S. ungenannt 20 Sgr., in einer Familie gesammelt 6 Rt., zusammen 25 Rt. Fernere Gaben nimmt an die Expedition.

## Berliner Fondsbörse vom 29. Juni.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1869. | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | — | — | — | — |
| Aachen-Mastricht | ½ | 4 | 38 | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 7¼ | 4 | 101¼ | bz |
| Bergisch-Märk. A. | 8½ | 4 | 120½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13⅞ | 4 | 182 | bz |
| Berlin-Hamburg | 10⅛ | 4 | 153¾ | bz u G |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | 18 | 4 | 206¾ | bz |
| Berlin-Stettin | 9⅛ | 4 | 136½ | bz |
| Böhm. Westbahn | 7¼ | 5 | 101⅜ | bz |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 8½ | 4 | 109⅜ | bz |
| Brieg-Neisse | 5⅓ | 4½ | — | — |
| Cöln-Minden | 8 9/10 | 4 | 133 | bz u G |
| Cosel-Oderberg (Wilhb.) | 7 | 5 | — | — |
| do. Stamm-Pr. | 7 | 5 | — | — |
| do. do. | 7 | 5 | — | — |
| Ludwigsh.-Berbach | 10 9/10 | 4 | 166 | bz |
| Magdeburg-Halberstadt | 10½ | 4 | 118¾ | bz u G |
| Magdeburg-Leipzig | 14½ | 4 | 186 | B |
| Mainz-Ludwigshafen | 9⅓ | 4 | 135¾ | bz u G |
| Mecklenburger | 3¼ | 4 | 77⅞ | bz |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 4 | 86 | G |
| Niederschles. Zweigbahn | 5 | 4 | 87 | G |
| Oberschles. Litt A. u. C. | 13⅛ | 3½ | 173 | bz |
| do. Litt. B. | 13⅛ | 3½ | 154½ et bz | |

| Dividende pro 1869. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Oester.-Franz.-Staatsb. | 12 | 5 | 222-23 bz |
| Ostpr. Südbahn St.-Pr. | — | 5 | 70⅝ bz u B |
| Rheinische | 7⅛ | 4 | 114⅝ bz |
| do. St.-Prior. | 7⅛ | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 21⅛ bz |
| Russ. Eisenbahn | 5 | 5 | 93 bz |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 93⅜ B |
| Südösterr. Bahnen | 5 | 5 | 112-13¼ bz |
| Thüringer | 8¾ | 4 | 130 bz u B |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Kursk-Charkow | 5 | 85⅛ bz |
| Kursk-Kiew | 5 | 85⅜ bz |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1869. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kassen-Verein | 11½ | 4 | 170 G |
| Berliner Handels-Ges. | 10 | 4 | 132¾ et bz 2 |
| Danzig Priv.-Bank | 6½ | 4 | 107¼ bz |
| Disc.-Comm.-Antheil | 9½ | 4 | 143⅝ bz |
| Gothaer Creditb.-Pfdbr. | — | 5 | 98¼ bz |
| Königsberg Priv.-Bank | 5⅝ | 4 | 107½ G |
| Magdeburg „ „ | 5⅓ | 4 | 97¼ B |
| Oesterreich. Credit- | 16 1/9 | 5 | 156¼-8 bz |
| Posen Provinzialbank | 6. 13 | 4 | 103⅜ G |
| Preuß. Bank-Antheile | 9⅛ | 4½ | 140½ G |
| do. Boden-Cred.-Actien | 7 | 4 | 105-10 bz |
| do. Boden-Cred.-Pfdbr. | — | 5 | 100 G |
| Pomm. Hypothekenbriefe | — | 5 | 93½ bz |
| Pomm. R. Privatbank | 5⅝ | 4 | 89½ et bz |

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwill. Anl. | 4½ | 98½ bz |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 101½ bz |
| do. consolidirte | 4½ | 93⅜ bz |
| do. 54, 55 | 4½ | 93⅜ bz |
| do. 1859 | 4½ | 93⅜ bz |
| do. 1856 | 4½ | 93⅜ bz |
| do. 1867 | 4½ | 93⅜ bz |
| do. 50/52 | 4 | 83¼ bz |
| do. 1853 | 4 | 83¼ bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 80¼ bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 116 bz |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 102 bz |
| do. do. | 4½ | 94¼ bz |
| Kur- u. N.-Pfdbr. | 3½ | 75½ bz |
| do. neue | 4 | 82 bz |
| Berliner Anleihe | 4½ | 91 B |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 78½ bz |
| do. „ | 4 | 84¼ G |
| do. „ | 5 | 98¾ bz u G |
| Pommersche „ | 3½ | 74 bz |
| do. „ | 4 | 83⅛ bz |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 74¾ bz |
| do. do. | 4 | 81 B |
| do. do. | 4½ | 88⅛ bz |
| do. II. Serie | 5 | 100 bz u G |
| do. neue | 4 | 80 bz |
| do. do. | 4½ | 88⅛ B |
| Danz. Hyp.-Pfdbf. | 5 | 91 G kl. 92 G |
| Kur- u. N.-Rentenbr. | 4 | 87 bz |
| Pommer. „ | 4 | 89 B |
| Posensche „ | 4 | 84½ bz |
| Preußische „ | 4 | 86½ B |
| Schlesische „ | 4 | 86½ B |
| Danz. Stadt-Anleihe | 5 | 97½ bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Badische 35 Fl.-Loose | | 34 B |
| Braunschw. 20-Rt.-L. | — | 18 1/16 bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 43¼ B |
| Schwedische Loose | — | — — |
| Oesterr. 1854r Loose | 4 | 76 B |
| do. Creditloose | | 90 et bz u B |
| do. 1860r Loose | 5 | 80⅝-¾ bz |
| do. 1864r Loose | — | 65 G |
| Rumänier | 8 | 95⅛ B |
| Rum. Eisenb.-Oblig. | 7½ | 69 bz u G |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 86 G |
| do. do. 1862 | 5 | 86½ et bz |
| do. engl. Stck. 1864 | 5 | 31½ G |
| do. holl. do. | 5 | 90 G |
| do. engl. Anleihe | 3 | 55¼ et bz |
| Russ. Pr.-Anl. 1864r | 5 | 117½ bz |
| do. do. 1866r | 5 | 115½ bz |
| do. 5. Anl. Stiegl. | 5 | 70½ G |
| do. 6. do. | 5 | 83½ G |
| Russ.-Poln. Sch.-O. | 4 | 71¼ et bz u B |
| Poln. Pfdbr. III. Em | 4 | 70¼ bz |
| do. Pfdbr. Liquid. | 4 | 57⅞ bz |
| Poln. Cert. A. à 300 Fl. | 5 | 94 bz |
| do. Part.-O. 500 Fl. | 4 | 101 et bz |
| Amerik. rückz. 1882 | 6 | 96½-⅜ bz |

### Wechsel-Cours vom 28. Juni.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3½ | 143¼ bz |
| do. 2 Mon. | 3½ | 142⅜ bz |
| Hamburg kurz | 3 | 151⅜ bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 150½ bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 22½ bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 80½ bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 5 | 84⅝ bz |
| do. do. 2 Mon. | 5 | 83¼ bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 20 G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3½ | 56 20 G |
| Leipzig 8 Tage | 4½ | 99¾ G |
| do. 2 Mon. | 4½ | 99¼ G |
| Petersburg 3 Woch. | 6 | 85⅜ bz |
| do. 3 Mon. | 6 | 84⅜ bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 76¾ bz |
| Bremen 8 Tage | 4 | 110¾ bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. B. m. R. 99⅞ G | Nap. 5 12½ Bb |
| „ ohne R. 99 9/10 bz | Lsdr. 111½ G |
| Oesterr. W. 84⅛ bz | Svs. 6 23¾ B |
| Poln. Bkn. — — | Glbk. 9 9½ G |
| Russ. do. 77 bz | Gld ℔ 463½ B |
| Dollars 1 12 G | Silb. 29 24 G |

Die heute früh 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Ottilie, geb. von Colbe,** von einem kräftigen Knaben beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Venetia, den 27. Juni 1870.

(433) **Fritz Fischer.**

---

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde meine liebe Frau **Henriette, geb. Staecker,** von einem kräftigen Mädchen entbunden.

Danzig, den 29. Juni 1870.

**Fr. Joetze,** Gesanglehrer.

---

Gestern früh 7½ Uhr erfolgte der Tod meines lieben Mannes, des Steuerinspectors **Eduard Hufnagel,** nach mehrjährigem Leiden, welches allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tief betrübt anzeige.

Schöneck, den 29. Juni 1870.

**Emilie Hufnagel**
und Sohn.

(444)

---

**Bekanntmachung.**

Wir machen das betheiligte Publikum auf § 8 des Statuts vom 10. Juni 1870 aufmerksam, wonach den Anträgen auf Genehmigung der Wasserleitungs- und Canalisationsanlagen eine Zeichnung **in zwei Exemplaren** beigefügt werden muß.

Danzig, den 28. Juni 1870.

**Der Magistrat.** (428)

---

**Fahrpläne** aller von hier abgehenden Eisenbahnzüge (auch Danzig-Zoppot), mit Abgang und Ankunft der Posten in Visitenkartenform, à 1 Sgr., in der Exped. d. Ztg.

---

— **S. Mode's Verlag in Berlin.** —

Zur Unterhaltung in heiteren Kreisen!

**Carl Bosko's Kartenkünste**

oder

112 der interessantesten Kartenkunststücke, nebst arithmetischen und anderen Belustigungen.

**Mit Abbildungen.** Preis 10 Sgr.

☞ Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Danzig namentlich in der **L. Saunier**'schen **Buchh., A. Scheinert.**

---

**Am 1. Juli**

Ziehung der

**Bukarester 20-Francs-**
**(Thlr. 5 1/3)**
**Obligationen**

**mit jährlich 6 Ziehungen**

und Gewinnen von Frcs. 100,000. 75000 ꝛc.

Wir empfehlen diese Prämienscheine angelegentlichst, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrage unter Staatsgarantie ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren.

**Meyer & Gelhorn, Danzig,**

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40,
(139) neben der Rathsapotheke.

---

Große Posten Baumwollen-, Leinen-, Wollen-, Halbseiden- und Seiden-Stoffe, französische Sammete und Long-Châles verkaufe ich ein Viertheil bis zur Hälfte unterm Fabrik-Werthe. Sämmtliche Herren Kaufleute, welche zur

**Frankf. a/O.-M.**

reisen, werden hierdurch besonders dazu eingeladen! Der Engros-Verkauf geschieht

**hier in Berlin**

in den fünf extra Engros-Gewölben, Spandauerstraße No. 31. Der Verkauf angeschnittener Stücke: Spandauerstraße No. 27. (419)

**Alexander Holz.**

---

**Neue Engl.**

**Matjes-Heringe**

ganz vorzüglichen Juni-Fisch, empfiehlt 1/16, 1/32 und einzeln billigst (455)

**G. A. Gehrt,** Fleischergasse 87.

---

**Feinste englische**

**Matjes-Heringe**

empfiehlt

**Adolph Borchert,**

Brodbänkengasse 3. (440)

---

**Preuß. Loose 1. Klasse**

**6. u. 7 Juli**

1/4 4 Rg., 1/8 2 Rg., 1/16 1 Rg., 1/32 15 Sgr., Alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir, Monbijouplatz 12, Berlin.

---

**Sicherheits-Zündhölzer,**

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr., empfiehlt **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

---

**Starkes Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée,** Hundeg. 18.

---

Eine Mitbewohn. kann sich meld. Pferdetränke 9.

---

Unser **Hauptcomtoir** befindet sich von heute ab im neuerbauten Wohngebäude zur Pumpstation der Canalisirung auf der

**Kämpe am Kielgraben,**

gegenüber der Klawitter'schen Werft.

Danzig, den 29. Juni 1870.

**J. & A. Aird,**

Unternehmer der städtischen Wasserleitung und Canalisirung von Danzig.

Gleichzeitig mit obengemeldeter Verlegung unseres Hauptcomtoirs nach der Kämpe haben wir ein

**Technisches Bureau für Hausleitungen zur Wasserleitung und Canalisirung**

☞ **Ankerschmiedegasse No. 11, am Buttermarkt,** ☜

im Hause des Herrn Zimmermeisters Gersdorff, eingerichtet, unter Leitung unseres **Ingenieurs** Herrn **A. B. Müller,** welcher auf Anfragen bezüglich der Einrichtungen in den Häusern jederzeit die gewünschte Auskunft geben wird.

Aufträge auf Anschläge und Projecte zu den Hauseinrichtungen, sowie auf Ausführung derselben bitten wir wie bisher beim Magistrat einzureichen.

Danzig, den 29. Juni 1870.

(365) **J. & A. Aird.**

---

Durch den Tod meines Sohnes bin ich veranlaßt, die seit Kurzem in meinem Hause Gerbergasse No. 3 errichtete

**Tapeten-Handlung**

wieder aufzulösen.

Um in möglichst kurzer Zeit das ganze Lager zu räumen, werden die vorhandenen Waaren, bestehend in durchweg **neuen Tapeten** von den gewöhnlichen Naturells bis zu den feinsten **Goldtapeten, Borden und Decors** ꝛc. **zu jedem nur irgend annehmbaren Preise abgegeben.**

**Rouleaux**

in den neuesten Mustern und von guten Stoffen.

Auf einen Posten **Tapezier Leinen,** circa 1400 Ellen, mache noch besonders aufmerksam.

Reflectanten auf den Ankauf des ganzen Lagers und der Repositorien, denen noch besondere Vortheile gewährt werden, wollen sich gefälligst in der Morgenstunde von 8—9 Uhr an mich wenden.

(438) **H. G. Zielke,** Maler.

---

**In Carthaus**

ist das dringende Bedürfniß vorhanden, daß sich daselbst noch ein Arzt niederlasse. Ein zuverlässiger Arzt kann auf eine mehr als auskömmliche Praxis im Orte selbst wie in der Umgegend rechnen. (432)

---

Da ich beabsichtige zu October d. J. Töchter jüdischer Eltern als Pensionairinnen aufzunehmen, so ersuche ich diejenigen, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, sich bei mir zu melden.

**Fanny Hollmann,**
(319) Zwirngasse No. 56, 1 Tr.

---

Metallene Schiffs-, Schul- und Hof-Glocken von 1 bis 60 ℔ schwer, sind vorräthig und werden zu dem billigsten Preise verkauft. Der Neuguß von Kirchenglocken und das Umgießen alter Glocken wird aufs Bill. u. prompt. ausgef. i. d. Glockeng. von **Collier,** Büttelg. 10/11.

---

**Ein eleganter Concertflügel ist zu ermäßigten Preisen zu verkaufen. Wo? sagt das Intelligenz-Comtoir.**

---

**Schwarze Eisendraht-Gewebe**
**zu Ripscylinder ꝛc.,**
**Farbige Eisendraht-Gewebe,**
**Messing-Drahtgewebe**

empfiehlt **Paul Moritz Levinsohn** in Königsberg i. Pr. (9899)

---

**Selbstschmierende Stopfbüchsenpackung** 1a. Qualität a Pfd. 10 Sgr. u. lederne **Treibriemen** aus der Fabrik von Webb & Son, London, empfiehlt **C. Meyer,** 3. Damm No. 10, Danzig. (9785)

---

**Rüb- und Leinkuchen**

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

---

**Inserate**

zur

**Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,**

**Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,**

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

---

**Ratten,** Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis) Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers.

**Wilh. Dreyling,** Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

---

Zur Anfertigung landwirthschaftlicher Taxen jeder Art nehme Aufträge in meinem Bureau, Hundegasse No. 30, täglich Vormittags 9 bis 1 Uhr entgegen.

Meine Privatwohnung ist Böttcherg. 15/16.

**G. B. Schindelmeisser,**

Kreistaxator und General-Agent der Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos."

---

Zur Führung der Bücher nach der doppelten Buchführung für ein hiesiges kleineres Getreide-Commissions-Geschäft, wird ein solider Mann gewünscht, der seine freien Stunden theilweise dazu verwenden will. Meldungen mit Angaben von Referenzen wie Gehalts-Forderung werd. unter No. 446 in der Exped. d. Ztg. erb.

---

**Guts-Verkauf.**

**Ein Rittergut in Westpr.,**

1 Meile v. Eisenbahnhof, 2000 Morg. gr., mit 120 Morg. guten Wiesen, der Acker ist durchweg Weizen- u. Gerstenboden in hoher Cultur. **Winterung:** ca. 500 Morg. Weizen, Rübsen u. Roggen; **Sommerung:** ca. 500 Morg. u. 110 M. Kartoffeln. **Invent.:** 22 Pferde, 12 Ochsen, 10 Kühe, 18 St. Jungvieh, 1000 Schafe. **Sämmtliche Gebäude neu u. massiv.** Wohnhaus prachtvoll eingerichtet. Forderung ca. 50 Rg. pro Morg., Anzahl. 1/3. **Landschaftstaxe** 75 Mille. Hypothekenverhältniß sehr günstig. Näheres erfahren Selbstkäufer durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse No. 50. (436)

---

Ein Comtoirist (Getreidehändler) wird für eine Kanalstadt zum sofortigen Eintritt gesucht. Adressen **H. L.** poste restante Elbing. (434)

---

Eine Erzieherin, die seit Jahren in allen Elementar-Gegenständen, sowie im Englischen, Französischen, Musik und Handarbeit mit gutem Erfolge unterrichtet hat, sucht von gleich oder Michaeli ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Prediger **Schacht,** Marienwerder, Frau Kanzlei-Director **Mittelstaedt,** Danzig, Melzergasse No. 16. (218)

---

Zum 1. Juli sucht ein junges Mädchen eine Stelle als Büffetmamsell. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

---

**Ein Haus von 1 bis 2 oder 3 Wohnungen, auf den inneren Vorstädten (Petershagen, Schwarzes Meer, Sandgrube ꝛc.) wird zu kaufen gesucht.** Offerten unter No. 5050 werden in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

---

**Altst. Graben 94,** dem Dominikanerplatz gegenüber, sind 2 möbl. Zimmer mit auch ohne Burschengelaß zu vermiethen.

---

Ketterhagergasse No. 14 ist das Ladenlocal nebst Wohngelegenheit zum 1. October c. zu vermiethen. Das Nähere Hintergasse No. 10.

---

Ein herrschaftliches Quartier, sehr angenehm gelegen, aufs Bequemste eingerichtet, seit 30 Jahren von dem Eigenthümer selbst bewohnt, ist von October Umstände halber an eine ruhige Familie zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdeställe, Wagenremise und Eintritt in einen schönen Garten. Adressen unter No. 447 in der Expedition d. Ztg.

---

In Zoppot, Seestraße 39, ist eine Sommer-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Speisekammer, sogleich zu vermiethen.

---

**Seebad Zoppot.**

**In meinem Hause hierselbst sind für permanent, oder für die Dauer der Bade-Saison zu vermiethen und sofort zu beziehen: 1 Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche mit Sparheerd, Keller, Boden ꝛc.; in der 1. Etage: 2 aptirte Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche mit Sparheerd, Keller, Boden ꝛc.**

**Zoppot, im Juni 1870.**

(388) **Gustav Schwarz.**

---

**Das helle geräumige Laden-Lokal Langgasse 36, 1. Etage, auch zum Bureau geeignet, mit vollständiger Gaseinrichtung, ist zum 1. October zu vermiethen.**

---

**Tapeten**

empfiehlt bei großer Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Gold-Decorationen, Velours und Holz (9353)

**Otto Klewitz,**

vormals: **Carl Heydemann,**
Langgasse No. 53.

---

**Hunde-Halle.**

**Heute große Krebse.**

Jeden **Freitag** u. **Sonnabend** zu jeder Tageszeit

**Fisch-Essen.**

**C. H. Kiesau,** Hundegasse 3. u. 4.

---

**Thalmühle.**

Durch Einrichtung von Douche-, Brause- und warmen Wannen-Bädern bin ich in den Stand gesetzt, Leidenden, welche diese Anstalt benützen wollen, zu genügen. Bequem belegene Wohn-Räumlichkeiten, wie unmittelbar beim Etablissement sich weit erstreckende schattige, stets trockene Spaziergänge, vorzügliches Trinkwasser, verbunden mit möglichst billiger Pension, werden mich empfehlen.

Nähere Auskunft bei Herrn Dr. **Benzler-**Zoppot und bei (431)

**Elstorpff-Thalmühle.**

---

**Ostseebad**

**Zoppot.**

Die Badebillets für die kalten Seebäder werden im Badebureau, Nordstraße No. 5, wie folgt verkauft:

1 Abonnement f. d. ganze Saison Rg. 2. 15 Sgr.
12 Billets . . . . . . . . . „ —. 25 „
1 Billet . . . . . . . . . „ —. 2½ „

Den Badewärtern ist strenge untersagt, Bezahlung an Stelle der Billets in Empfang zu nehmen. (414)

**Böttcher.**

---

**Verein junger Kaufleute.**

Feier des diesjährigen Stiftungsfestes am Sonntage, den 3. Juli c., im früher Spechtschen Locale in Heubude, welches an diesem Tage für fremde Besucher geschlossen bleibt.

Die Abfahrt findet **präcise** 1½ Uhr Mittags vom grünen Thore per Extra-Dampfer statt.

Billets sind jederzeit zu haben für Mitglieder à 10 Sgr., für durch Mitglieder eingeführte Gäste à 15 Sgr.: bei den Herren **J. Janzen,** Langenmarkt No. 18, **R. Kreidemann,** Langgasse No. 58, **E. Schwarz,** Fischmarkt No. 23, und Sonntag Vormittag von 9—12 Uhr im Vereinslocale **Brodbänkengasse No. 10.**

**Der Vorstand.** (443)

---

**Seebad Westerplatte.**

Freitag, 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr,

**CONCERT**

des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**

Entree Saisonpreise.

---

**Spliedt's Etablissement**

**in Jäschkenthal.**

Sonntag, den 3. d. M.

**Grosses Concert**

(abwechselnd Streich- und Militair-Musik)

**der Kapelle des Königl. 3. Ostpr. Gren.-Reg. No. 4.**

Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr. à Person.

**Das Concert findet unbedingt und bei schlechtem Wetter im Saale statt.**

Zu den **Eisenbahnzügen, Ankunft Nachmittags 2 Uhr 5 Min. und 4 Uhr 35 Min. Bahnhof Langefuhr,** sowie zur **Abfahrt nach Danzig 8 Uhr 48 Min. Abends,** wird die Personenbeförderung von und nach dem Bahnhofe, so weit Wagen zu diesem Zwecke vorhanden, zu billigen Preisen erfolgen. (449)

---

**Selonke's Variété-Theater.**

Sonnabend, den 2. Juli 1870.

Zum Besten der „Herberge zur Heimath"

unter Protectorat

**Ihrer Majestät der verw. Königin Elisabeth.**

Bei brillanter Illumination des Gartens

**Großes**

**Doppel-Concert,**

ausgeführt von dem vollständigen Musikcorps des 1. Leibhusaren-Regiments und der verstärkten Kapelle des 44. Infanterie-Regiments unter Leitung der Herren Musikmeister **Keil** und **v. Weber.**

**Große Festvorstellung**

mit vollständig neuem Programm.

An dieser Festvorstellung, deren Ertrag die Herren **Selonke & Hasselmann** gütigst unserer Anstalt zuwenden wollen, bitten wir ein geehrtes Publikum sich recht zahlreich betheiligen zu wollen.

**Der Verwaltungsrath der Herberge zur Heimath.**

---

**Selonke's Variété-Theater.**

Theater. Ballet. Gesangs- und Coupletsvorträge.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.